

Diskussionspapier „GSP 2022“ (Fassung 1.0)

Beschlossen auf der Bundesvorstandssitzung am 7.10.2020 in Bonn

Die GSP hat in den vergangenen 15 Monaten unter engagierter Mitwirkung vieler einen **deutlichen Entwicklungsprozess** vollzogen. In vielen der **bestehenden Sektionen** läuft die Arbeit gut und die **kontinuierliche Erneuerung der GSP hat Erfolge** (u. a. Gründung Junge GSP, Gründung neuer Sektionen, erfolgreiche Nachfolgeregelungen auf Ebene etlicher Sektionsleitungen, neuer Internetauftritt und Präsenz in Social Media, digitale und hybride Formate, GSP-Newsletter, GSP-Einblick, neue Aufgabenverteilung der Geschäftsstellen Berlin und Bonn und neue Mitgliederverwaltung). Wir haben die Startlinie zu unserem gemeinsamen Ziel, die GSP deutschlandweit zum Flaggschiff der sicherheitspolitischen Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit zu machen, **mit Elan und Vorwärtsdrang überschritten**.

Dieses Momentum gilt es **zu erhalten und wo immer möglich zu steigern**. Dazu gehört vor allem, den **Generationenumbruch** erfolgreich zu gestalten, **Mitglieder zur aktiven und nachhaltigen Beteiligung in den Sektionen** und **Übernahme von Verantwortung** zu gewinnen und in etlichen Bereichen ein deutlich feststellbares Defizit an Aktivität und Wahrnehmung zu revidieren. **Zu fragen ist:**

- Inwieweit decken wir als GSP den Bedarf an einem **breiten und zugleich anspruchsvollen sicherheitspolitischen Dialog** in Deutschland unter den künftig zu erwartenden Bedingungen?
- Sind wir in der Lage, unsere **Chancen auszuschöpfen** und zukunftsfähig zu bleiben?
- Wo müssen wir **umdenken und uns anders aufstellen**?

Auf der Basis dieser allgemeinen Fragen gilt es, einen **kritischen Blick** auf unsere **Konzepte, Verfahren und Strukturen** zu werfen. Dabei sehen wir **acht**, teilweise miteinander zusammenhängende, **Fragenkomplexe**:

- 1.** Wo können wir uns Spielräume und Gestaltungsmöglichkeiten durch weitere **interne Anpassungen und Veränderungen** schaffen? Gibt es Möglichkeiten der Reduzierung und Konzentration **des administrativen und organisatorischen Aufwands**?

2. Wie können die **Ebenen der GSP** wirkungsvoller vor allem die inhaltliche Arbeit, die auch in Zukunft ganz wesentlich auf der **lokalen und regionalen Ebene in den Sektionen** geleistet wird, unterstützen?
3. Ist die **Verteilung der Aufgaben** über die drei Ebenen der GSP und die jeweilige Rolle adäquat und zur Zielerreichung angemessen und ist die derzeitige Struktur der GSP mit der Untergliederung in **sieben Landesbereiche** noch der richtige Ansatz, um die Ziele zu erreichen?
4. Wie kann die Arbeit vor Ort von **bürokratischen Hindernissen** befreit und die Arbeit der **SektionsleiterInnen attraktiver gemacht werden**? Was muss getan werden, um **systematisch geeignete Ehrenamtliche** zu gewinnen und zu halten?
5. Ist der **Mittelansatz** in den Geschäftsstellen ausreichend, um die zentralen Aufgaben zu erfüllen und wie lassen sich die Finanzmittel **systematisch erhöhen**?
6. Wie ist die **Balance** zwischen einem Mindestmaß an zentraler Steuerung und qualifizierter Arbeit vor Ort besser auszutarieren?
7. Wie lässt sich die **interne Kommunikation mit den Mitgliedern** sowie die **externe Kommunikation** über die alten und neuen GSP-Kanäle weiter verbessern?
8. Welche **Handbuch- oder Satzungsveränderungen** sind ggf. erforderlich?

Der **70. Geburtstag der GSP im Januar 2022** ist ein guter Anlass in einem **breiten**, aber auch **ergebnisorientierten** und **zeitlich limitierten Diskussionsprozess** innerhalb der GSP diese und mögliche weitere Fragen **beantwortet zu haben**. Damit schaffen wir die Voraussetzungen, dass die GSP mit neuem Schwung in ihr achtens Jahrzehnt gehen kann.

Dazu halten wir **drei Handlungsschritte für erforderlich**, die jeweils inhaltlich wie kommunikativ **intensiv vorbereitet** und **breit diskutiert** werden müssen.

1. Nachdem wir als Bundesvorstand im Oktober 2020 einen allgemeinen Konsens zu diesen Themen entwickelt haben, sollen **Kerngedanken bzw. Zielvorstellungen** in der **Bundesversammlung im November 2020** zur Diskussion gestellt, und dann im Lichte dieser Diskussionen in einem **intensiven und offenen Arbeitsprozess** Vorschläge/Optionen erarbeitet werden;
2. eine **achtköpfige Projektgruppe** (Zusammensetzung: Präsident, zwei Vizepräsidenten, ein Landesvorsitzender, ein/e VertreterIn der JGSP sowie drei SektionsleiterInnen), die möglichst viel input aus allen Ebenen der GSP einholt, wird für die **Bundesvorstandssitzung I/2021** konkrete Entscheidungen und Optionen vorbereiten,
3. die dann auf der **Bundesversammlung 2021** soweit erforderlich beschlossen und bis zum 70. Geburtstag im Jahr 2022 umgesetzt werden.